Notizen. Der Kaiser hat (nach einer Mittheilung des „Berliner Tageblattes") den Wunsch geäußert, daß zu seinem Geburtstag, dem 27. Januar, Richard Wagner's „Meistersinger" genau nach dem Bayreuther Vorbilde im königlichen Opernhause einstudirt werden möchten. Auf seinen Wunsch werden ferner neu in Scene gesetzt: „Cortez" von Spontini, „Feldlager" von Meyerbeer und „Rattenfänger" von Neßler. — Die vieractige Oper „Nadeshda" von Julian Sturgis, Musik von Arthur Goring Thomas, ist von der Generalintendanz in Berlin zur Aufführung im königlichen Opernhause angenommen worden und soll noch in dieser Saison in Scene gehen. — Im Berliner Opernhause sind die Proben zu Wagner's „Götterdämmerung" im Gange, so daß das große Werk voraussichtlich am 24. September zur Aufführung gelangen wird. Capellmeister Sucher hat die Einstudirung des Musikdramas erst Ende August in Angriff nehmen dürfen. — Czibulka's neue Operette „Der Glücksritter" gelangt Sonnabend, den 15. d. M., am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin zur ersten Aufführung. Director Fritzsche hat das Werk neu ausgestattet. Der decorative Apparat stammt aus dem Atelier von Falk. — Bei Kroll verabschiedet sich Mierzwinski heute am Sonnabend als „Eleazar" in der „Jüdin", während Marianne Brandt mit dem „Fidelio" ihre vorletzte Gastrolle gab. — Herr Musikdirector Herm. Mohr in Berlin hat eine Lehrerstelle, amerikanisch „Professur" genannt, am Conservatorium zu Philadelphia angenommen und wird Ende dieses Monats Berlin verlassen. — Director Hofmann in Köln stand mit einem englischen Consortium in Unterhandlung behufs Errichtung einer deutschen Oper in London. Die in Köln stattgehabten Verhandlungen haben indeß zu keinem Abschluß geführt und das Project ist somit als gescheitert anzusehen. Die Herren Engländer wollten nämlich keinerlei Garantien stellen, und ohne solche wollte Director Hofmann das Unternehmen nicht beginnen. — Franz Suppé ist von seinem Sommersitze in Gars in Wien angelangt und hat seine neuste Operette, „Die Jagd nach dem Glücke", welche im Carl-Theater aufgeführt werden soll, vollendet mitgebracht. — Anläßlich der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's in Wien findet, wie bekannt, im Rittersaale der Wiener Burg ein Hofconcert statt. An demselben werden die Damen Pauline Lucca und Frau Friedrich-Materna, wie die Herren Winkelmann, Reichmann und das neuengagirte Mitglied der Hofoper, Herr Van Dyk, mit Gesangsvorträgen sich betheiligen. Das Programm enthält unter Anderem folgende Nummern: „Tell"-Ouverture; Bogen-Arie aus „Figaros Hochzeit", gesungen von Frau Lucca; Herr Winkelmann singt die große Arie aus „Armide", Herr Van Dyk die große Erzählung aus „Lohengrin". Außerdem finden einige Instrumentalvorträge statt. Die mitwirkenden Gesangskräfte sind mit Ausnahme Herrn van Dyk's sämmtlich Kammersänger und Kammersängerinnen. — Der Lehrer des Violinspiels am Stuttgarter Conservatorium, Herr Karl Wien, der seine Ausbildung am Prager Conservatorium erhielt und längere Zeit dem Orchester der Wiener Hofoper angehörte, ist bei Gelegenheit des Geburtstages der Königin von Württemberg zum königlich württembergischen Kammer-Virtuosen ernannt worden. — Die Stadtbehörde von Marienbad beabsichtigt, wie das „Musikalische Wochenblatt" in Leipzig berichtet, an dem Hause „Zum Kleeblatt", in welchem Richard Wagner im Jahre 1844 während eines Curaufenthaltes gewohnt hat, eine Gedenktafel anzubringen. — Anton Rubinstein hat eine Oper mit russischem Text componirt, welche wahrscheinlich den Titel „Eine Walpurgisnacht" führen wird. Augenblicklich ist der Meister mit der Instrumentirung dieses Werks beschäftigt; im nächsten Winter wird ihn seine Directionsthätigkeit am Petersburger Conservatorium voll in Anspruch nehmen. — Das königl. Theater zu Wiesbaden soll in städtische Verwaltung übergehen. — In Bern hat, wie der „Sächsischen Landeszeitung" ein Berichter von dort schreibt, kürzlich eine Aufführung des „Freischütz" stattgefunden, bei der das Orchester durch — Clavier ersetzt war. Der „Berner Bund" berichtet über diese Großthat in der Hauptstadt der Schweiz, welche jetzt über 40 000 Einwohner zählt, ganz ernsthaft und sieht darin durchaus nichts Unwürdiges. — Der Marquis d'Ivry in Paris, Componist der Oper „Les Amants de Vérone", hat abermals eine große Oper, „Persévérance d'amour", vollendet. — Das Théâtre de la Monnaie in Brüssel soll mit „Sigurd" die Wintersaison eröffnen. Bei dieser Gelegenheit soll dem Publicum die „Piano-Harfe", das heißt, eine Harfe, die vermittelst einer Claviatur gespielt wird, wie das Piano, vorgeführt werden. — Der englische Strauß, Herr Crowe, componirt alljährlich für die berühmten Concerte im Coventgarden-Theater einen neuen Walzer. Der für die heurige Saison componirte hat den Namen „The Rose-Queen" und fand bei seiner ersten Aufführung eine begeisterte Aufnahme. Der Stedman'sche Kinderchor sang den Text zu demselben. — Die Proben für die neue Operette von Gilbert und Sullivan haben in London bereits begonnen, jedoch wird über Namen und Inhalt des neuen Werkes das strengste Geheimniß bewahrt. Vor einigen Monaten hieß es, daß das Stück in Egypten spiele. Jetzt will man wieder wissen, daß die Scene nach Norwegen oder England verlegt sei. — In Chicago soll ein Opernhaus gebaut werden, welches alle übrigen an Größe übertrifft. Dasselbe soll den Namen „Chicago-Auditorium" führen und 8000 Sitzplätze bei Theater-Aufführungen enthalten. Praktisch amerikanisch soll ein Hotel mit dem Theater verbunden werden, welches nicht weniger als zehn Stockwerke hat und eine prächtige Aussicht auf den Michigan-See gewährt. Zum Director des neuen Theaters ist der Impresario Oberst J. H. Mapleson ausersehen und der Contract mit demselben schon unterzeichnet.

Unterstützungsverein für Handlungsgehilfen.

* Leipzig, 14. September. Der „Unterstützungs-Verein für Handlungsgehilfen in Leipzig" hielt am gestrigen Abend im Saale des „Eldorado" eine Generalversammlung ab, welche ziemlich gut besucht war. Die Tagesordnung enthielt folgende Puncte: Beschlußfassung über den Antrag des Directoriums: in dem die Vereinsabtheilung für Krankenversicherung betreffenden Statuten-Nachtrage II. zu Absatz 1 von §. 2 hinzuzufügen: im Krankheitsfalle jedoch erst nach Beendigung der Krankheit bez. nach Gewährung einer 13wöchentlichen Krankenunterstützung. Zu Absatz 3 von §. 3 hinzuzufügen: Im Krankheitsfalle eines Mitgliedes gilt jedoch die Bestimmung am Ende des Absatzes 1 von §. 2. Zu Absatz 4 von §. 3 nach den Worten: „Ausschließung aus demselben" einzuschalten: welch letztere im Krankheitsfalle eines Mitgliedes jedoch erst nach Beendigung der Krankheit bez. nach Gewährung einer 13wöchentlichen Krankenunterstützung erfolgen darf. Absatz 2 von §. 4 folgende Fassung zu geben: Als Krankenunterstützung werden gewährt a) bei Krankheiten mit Erwerbsunfähigkeit vom ersten Tage der Erkrankung ab ein, das Entgelt für ärztliche Behandlung und Arznei in sich schließendes Krankengeld von 3 ℳ für den Kalendertag; b) bei Krankheiten ohne Erwerbsunfähigkeit vom ersten Tage der Erkrankung ab ein, das Entgelt für ärztliche Behandlung und Arznei in sich schließendes Krankengeld von 1,50 ℳ für den Kalendertag; c) in beiden vorerwähnten Fällen Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel. Zu Absatz 3 von §. 4 die Schlußworte: (wird nur die in Absatz 2 unter b u. s. w.) zu ersetzen durch: kann das Directorium beschließen, daß nur das unter b erwähnte Krankengeld neben den unter c gedachten Heilmitteln gewährt werde. Absatz 4 von §. 4 zu streichen und an die Stelle Folgendes zu setzen: Mitglieder, welche Krankenunterstützung ununterbrochen oder im Laufe eines Kalenderjahres mit Unterbrechung für 26 Wochen bezogen haben, erhalten bei Eintritt einer neuen Krankheit, wenn zwischen diesem Eintritte und der letzten Unterstützung weniger als 13 Wochen liegen, die unter a, b und c erwähnte Krankenunterstützung nur bis zur Dauer von 13 Wochen gewährt. Zu Absatz 5 von §. 4 zu streichen: und Ordnungsstrafen (§. 6). Nach Begrüßung der Anwesenden ergriff der langjährige Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Lisbach, das Wort und legte in längerer Rede die Nothwendigkeit der in der Tagesordnung vorgeschriebenen Abänderungen und Zusätze dar. Dem Herrn Redner wurde allseitige Anerkennung zu Theil und nahm die Versammlung sodann sämmtliche Puncte der Tagesordnung ohne weitere Debatten an. Außerdem wurde aus der Mitte der Versammlung ein Antrag gestellt, dahingehend, daß „das Directorium ermächtigt sein solle, etwaige Ausstellungen der Behörde (königl. Kreishauptmannschaft) selbstständig zur Erledigung zu bringen." Auch diese Vorlage fand sofortige Aufnahme.

Zoologisches.

In der Bode'schen Thierhandlung am Königsplatz erregt jetzt mit Recht eine in zwei Käfigen untergebrachte kleine Heerde von 16 egyptischen Springmäusen (Dipus aegyptiacus) die Theilnahme der Schaulustigen, und wird den hiesigen Thierfreunden und Thierkennern ein Hinweis auf diese merkwürdigen Thierchen wohl willkommen sein. Denn so klein diese Nagethiere sind, so bieten sie doch durch das in diesem Grade fast einzig dastehende Mißverhältniß ihrer Körpertheile eine der merkwürdigsten Thiererscheinungen. Auf den ersten Blick erschien dieses Thier fast blos aus Kopf, Hinterbeinen und Schweif zu bestehen, so treten der Rumpf und die Vorderbeinchen gegen die große Entwickelung der Erstgenannten zurück. Sieht z. B. auch der erwachsene Orang-Utang in sitzender Stellung manchmal fast wie blos aus Kopf und Armen bestehend aus, so gehört doch dazu eben eine besondere Stellung; bei dieser Springmaus bringt aber fast jede Stellung jenen Eindruck hervor, und man kann sich nicht wundern, daß im Alterthum, wo man es mit der Thierbeobachtung (mit einigen Ausnahmen, z. B. Aristoteles) nicht so genau nahm, dieses Thier die zweibeinige Maus genannt wurde. In der That kann man die winzigen Vorderbeinchen, welche zur Fortbewegung ganz und gar nicht, blos zum Halten des Futters tauglich sind, ganz übersehen, so klein sind sie, und werden von dem verhältnißmäßig großen Kopf fast völlig verdeckt, während die langen Hinterbeine scheinbar gleich hinter dem Kopfe beginnen, und der erstaunlich lange, zugleich als drittes Bein beim Stehen, als Balancirstange beim Springen dienende Schweif die Sonderbarkeit dieser Thiererscheinung, deren Mißverhältnisse weitaus größer als bei den Känguruhs sind, vollendet. Die Bewegung ist, wenn schnell, bei solchem Bau natürlich eine hüpfende, doch kann man die Thierchen bei kürzerem Ziel auch trippeln sehen. Als Wüstenthiere erfüllen diese Springmäuse ihre naturgeschichtliche Verpflichtung, gelblich gefärbt zu sein, vollständig, gleich den neben ihnen untergebrachten, auch von Egypten gekommenen Wara-Eidechsen. Daß sie Dämmerungsthiere, gleich den meisten Nagethieren sind, beweisen sie durch ihr einem Halbschlaf gleichendes ruhiges Wesen am Tage, wo z. B. ein solches Thier, aus dem Käfig genommen, ruhig auf dem Tisch sitzen blieb, während es gegen Abend in demselben Falle sofort herunter auf die Diele sprang und nur mit Mühe der mauslauernden Katze, der natürlich jede naturgeschichtliche Bildung abgeht, entrissen werden konnte. Gegen Abend hüpfen und trippeln sie dagegen munter durcheinander, und bieten da dem Thierfreund die beste Gelegenheit zur Beobachtung. H. L—n.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. September. Mit dem morgenden Tage erreichen die Divisionsmanöver der 24. Infanterie-Division, soweit bei denselben bisher Brigade gegen Brigade kämpfte, ihren Abschluß, während künftigen Montag und Dienstag die ganze Division gegen einen markirten Feind vorgeht. Voraussichtlich wird das Manöver am künftigen Montag, welchem Se. Majestät der König beiwohnt, in der Nähe von Liebertwolkwitz und am Dienstag überhaupt das Schlußmanöver und damit auch der Rückmarsch der Regimenter in die hiesigen Garnisonen stattfinden.

* Leipzig, 14. September. Se. Hoheit Prinz Albert von Sachsen-Altenburg fuhr gestern Nachmittag 5 Uhr 10 Min. mit der Berliner Bahn nach Berlin.

— Von dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ist dem Registrator bei der Universitäts-Kanzlei hierselbst, Herrn Wilhelm Julius Große, das Prädicat „Kanzleisecretair" verliehen worden.

* Leipzig, 14. September. Die königl. Amtshauptmannschaft verbietet auf Grund des Socialistengesetzes, Geldsammlungen für die ausgewiesenen Socialdemokraten zu veranstalten.

* Leipzig, 14. September. In auswärtigen Blättern ist davon die Rede, daß beabsichtigt werde, das Institut der Rathsdiener mit der Schutzmannschaft zu vereinigen. Wie wir hören, ist allerdings diese Angelegenheit in Anregung gekommen, doch haben irgend welche Besprechungen noch nicht stattgefunden, noch sind Beschlüsse gefaßt worden.

— Wir möchten die Besucher der bevorstehenden Herbst-Rennen auf einige darauf bezügliche Vorschriften aufmerksam machen. Wer nach der Rennbahn ein Lohnfuhrwerk benutzt, wolle, um Stockungen im Verkehr zu vermeiden, das Fahrgeld gleich beim Einsteigen in den Wagen entrichten. Ferner ist das Besteigen und Uebersteigen der Barrièren und sonstigen Abschlüsse an der Rennbahn nicht zulässig und den Aufsichtsorganen darauf bezügliche Weisung ertheilt. Hunde mit nach der Rennbahn zu nehmen, ist selbstverständlich nicht gestattet. Unserer neulichen Mittheilung über die etwa bei den Rennen vorkommenden Unfälle anfügend, wird das Publicum ersucht, bei einem solchen Vorkommniß den Bahnkörper nicht zu beschreiten, indem vom Directorium des Leipziger Renn-Clubs für Hilfeleistung ausgiebigste Sorge getroffen ist.

— Die nächsten Sonntag, den 16. September, zu reitende Schlußnummer des Leipziger Herbst-Meetings 1888 „Saxonia-Jagdrennen" wird sich durch einen besonders interessanten Kampf auszeichnen, indem der vom Leipziger Jagd-Renn-Club gestiftete Ehrenpreis, ein gewaltiger Silberhumpen im Werthe von 1000 ℳ, von dem vorjährigen Sieger zu vertheidigen ist und erst, wenn es diesem abermals gelingt zu siegen, sein Eigenthum wird. Vertheidiger dieses Ehrenpreises für 1888 ist Lieutenant von Zezschwitz vom 18. Ulanenregiment.

— Stadttheater. Nachdem, wie uns die Direction mittheilt, das Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" nunmehr so eingespielt ist, daß die Dauer der Aufführung die gewöhnliche Dauer eines Theaterabends nicht mehr übersteigt, werden die Vorstellungen der „Reise um die Erde" heute, Sonnabend, und in der nächsten Woche um 7 Uhr ihren Anfang nehmen.

— Die Eröffnungsvorstellung des diesmaligen Meß-Ensembles im effectvoll elektrisch illuminirten Theatersaale des Krystall-Palastes findet morgen Sonntag statt. — Die Direction hat diesmal in Anbetracht der heute beginnenden Circus-Vorstellungen von Specialitäten der Gymnastik abgesehen, dagegen die Vorführung eines großen „Internationalen Chantants" im großstädtischen Style in Scene gesetzt. Es sind zu diesem Behufe Costümsoubretten aller Nationalitäten engagirt, welche in Verbindung mit einem vorzüglichen Ballet, welches jetzt während der Ausstellung in Brüssel große Erfolge errungen, während der Messe allabendlich Vorstellungen geben werden. Die übliche Generalprobe fällt aus Rücksicht auf die heute stattfindende Eröffnungsvorstellung aus und findet deshalb die des internationalen Chantants morgen Sonntag Abend 8 Uhr statt.

— Für die heutige Eröffnungsvorstellung des Circus Corty-Althoff hat die Direction ein äußerst glänzendes Programm angesetzt, und findet der Billetverkauf von Morgens 11 Uhr ab an der Casse der Alberthalle statt.

— Heute Abend findet in der Centralhalle die Generalprobe zu den Künstler-Vorstellungen statt.

— Dem königl. Hofphotographen Herrn W. Höffert ist von Schloß Friedrichskron der hohe Auftrag zu Theil geworden, verschiedene Aufnahmen der kaiserlichen Familie daselbst zu bewerkstelligen, unter Anderem auch von dem hohen Brautpaare Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Sophie mit Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Griechenland.

— Seit gestern ist im Schaukasten der Pietro del Vecchio'schen Kunsthandlung, Filiale Steckner-Passage, ein vorzügliches Bild Bismarck's ausgestellt. Es ist ein lebensgroßes Brustbild, welches den eisernen Kanzler in der Uniform seines Kürassierregiments darstellt. Der Schöpfer des Gemäldes ist Herr Koncoly. Unter dem Bilde, im Rahmen desselben, befinden sich die denkwürdigen Worte: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst Nichts in der Welt!" 6. Februar 1888. Das Bild erregt das lebhafteste Interesse der Passanten.

— Die Direction der Leipziger Pferdeeisenbahn stellt anläßlich der am Sonnabend und Sonntag stattfindenden Wettrennen Extrawagen ein, die zwischen Augustusplatz und Rennplatz in Zwischenräumen von 10 Minuten verkehren. Außerdem werden die Wagen der Linie Bayerischer Bahnhof-Spiegbrücke bis zum Rennplatze fahren. Im Uebrigen verweisen wir auf den Anzeigentheil.

— Morgen Sonntag, den 16. September, Abends ½8 Uhr, feiert im Saale des hiesigen Vereinshauses (Roßstraße) der Christliche Verein junger Kaufleute hierselbst sein diesjähriges Stiftungsfest und wird bei dieser Gelegenheit Herr Divisionspfarrer Dr. von Criegern die Festrede halten.

— Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr findet, wie auch aus dem Anzeigentheil bekannt geworden, im Krystall-Palast die Michaelisprüfung und das Herbstfest der Exercir-Schulen von Wilh. Zörnitz statt. Die Schulen versammeln sich Nachmittags ½2 Uhr im Panorama-Garten, von wo aus der Abmarsch nach dem Krystall-Palast erfolgt. Das Programm verzeichnet unter Andern auch Scheibenschießen mit Prämienvertheilung, während am Schlusse die übliche Chargirten-Ernennung erfolgt. Am 7. October beginnt der Winter-Cursus, wozu Anmeldungen bereits jetzt (Sternwartenstraße 35, II.) angenommen werden.

— Die neue Organisation des 6. Deutschen Kreuzbrudertages in Görlitz zeitigt ihre Früchte in der Weise, daß die einzelnen Glieder des Kreuzbruderbundes erhöhten Eifer an den Tag legen und ihrer lobenswerthen Bestrebung stetig neue Anhänger zuführen. — So veranstaltet der in der Südvorstadt rühmlichst bekannte Kreuztisch Nr. 137, Hohestraße Nr. 38, heute im „Tivoli" sein Herbstfest mit Concert und Ball, welchem wir wegen der Gediegenheit der musikalischen Aufführungen allseitige Unterstützung durch rege Betheiligung wünschen. (Siehe heutige Anzeige.)

* Leipzig, 14. September. Im Anschluß an unsere gestrige Notiz, den Glaserstreik betreffend, wird uns heute mitgetheilt, daß von den 56 Mitgliedern der Glaser-Innung zu Leipzig und Umgegend nur einige Wenige den von den Gehilfen vorgelegten Tarif unterschrieben haben können, weil in der Innung beschlossen worden ist, den von ihr aufgestellten und wesentlich verbesserten Lohntarif, den bereits eine sehr große Anzahl Gehilfen angenommen hat, vom 1. October an in Kraft treten zu lassen. Diejenigen Arbeitgeber, welche den Tarif der Gehilfen unterschrieben haben und Nichtinnungsmitglieder sind, sind in der Lage, ihre Unterschrift bei Arbeitsmangel zurückziehen und bedeutend weniger Lohn zahlen zu können, während sich die Innungsmeister der Innung gegenüber verpflichten müssen, ihren Tarif ständig zu bezahlen.

— In unserer gestrigen Nummer berichteten wir über die probeweise Vorführung der A. Hentschel'schen Patent-Straßen-Wasch-Maschine durch Herrn Ingenieur Peerschmann. Ueber die Beschaffenheit der Maschine fügen wir noch Folgendes hinzu: Sie besteht aus einem von vier eisernen Rundrädern getragenen niedrigen Gestell, ebenfalls Eisenconstruction, auf welchem ein großer, ungefähr 1 Meter hoher Wasserbehälter ruht. Unterhalb dieses Behälters mündet ein Rohr aus, von dem wieder ein ebensolches nach beiden Seiten rechtwinklig abzweigt. Durch das Letztere wird die Straße tüchtig besprengt. Hinter dem Behälter befindet sich eine schräg sich drehende Gummiwalze, welche bei ihren Umdrehungen den Schmutz aufnimmt und an die Seite der Straße wirft, von wo aus er leicht entfernt werden kann. Wie wir bereits erwähnten, functionirte der Apparat sehr gut; ob die aus durablem Gummistoff hergestellte Walze, welche 300 ℳ kostet, sich auf die Dauer bewährt, wird man erst mit der Zeit erfahren können.

‡ Leipzig, 14. September. Gestern Nachmittag wurde ein Tischler aus Pretzsch in polizeiliche Haft genommen, welcher sich unter dem Geständniß, auswärts sich der Brandstiftung schuldig gemacht zu haben, selbst gemeldet hatte. — Ein Handarbeiter aus Großzschocher hatte seinem Arbeitgeber, einem hiesigen Kohlenhändler, etwa 15—20 Ctr. Kohlen entwendet und wurde er deshalb von der Criminalpolizei zur Verantwortung gezogen. — In einer Restauration am Königsplatze betrug sich ein Maurer aus Dreiskau so ungebührlich, daß er hinausgeworfen werden mußte. Derselbe setzte den Scandal auf der Straße fort, leistete polizeilichen Wegweisungen keine Folge, schimpfte vielmehr auf den Schutzmann los, so daß er arretirt und am Naschmarkt zur Haft gebracht wurde. — Heute Nachmittag wurde ein Zimmermann aus Wittenberg, welcher von der königl. Staatsanwaltschaft in Wittenberg steckbrieflich verfolgt wird, polizeilich hier festgenommen.

* Leipzig, 14. September. Von der Ferien-Strafkammer B des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) die Handarbeiter Johann Georg Albert Müller und Paul Emil Roßberg aus Möckern wegen Verbrechens gegen §. 176, 3 des R.-Str.-Ges.-B. zu je 3 Tagen, 2) der Maurer Friedrich Wilhelm Frohberg aus Wesewitz wegen Diebstahls zu 6 Monaten, 3) der Schulknabe Ernst Paul Kretzschmar aus Förstchen wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; 4) der Kaufmann Ernst Hermann Paul Neumeister aus Neuschönefeld wegen Betrugs zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus- und 600 ℳ Geld-, event. weiteren 40 Tagen Zuchthausstrafe.

* Reudnitz, 14. September. Daß unser Ort in der Reihe derjenigen Ortschaften, in welchen humanitäre Bestrebungen jederzeit nach Kräften gefördert werden, nicht zurücksteht, beweist aufs Neue eine Versammlung, welche Herr Schuldirector Dr. Gutjahr in den „Schloßkeller" zu Reudnitz einberufen hatte. Die Versammlung setzte es sich zur Aufgabe, der in der Gegenwart so viel besprochenen wichtigen gemeinnützigen und zugleich pädagogischen Frage des Handfertigkeitsunterrichts näher zu treten. In längerer Rede legte Herr Realschuldirector Dr. Gelbe die Vortheile des Handfertigkeitsunterrichts dar und begründete die Nothwendigkeit der Einführung in unserer Gemeinde aufs Trefflichste. In Erkenntniß dessen constituirte sich ein Verein der „Handfertigkeitsfreunde", an dessen Spitze ein Comité steht, welches mit der Erledigung der bezüglichen Angelegenheiten betraut wurde. Als Vorsitzender desselben fungirt Herr Gemeindevorstand Größel, als technischer Leiter Herr Realschuldirector Dr. Gelbe, der durch seine diesbezüglichen Werke nicht blos in unserem Vaterlande Sachsen als Autorität auf dem Gebiete des Handfertigkeitsunterrichts gilt. Es ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß der Forderung allseitiger Ausbildung unserer Jugend auch nach dieser Seite hin Rechnung getragen wird. Wünschen wir darum der Sache den besten Erfolg!

* Lindenau, 14. September. Bei dem ganz ungewöhnlichen Andrang des Publicums, welcher den hier in den „Drei Linden" stattfindenden humoristischen Soiréen des „Muldenthaler Männer-Quartetts" aus Roßwein zu Theil wird, ist der ursprünglich auf Sonntag angesetzte Schluß der Abendunterhaltungen hinausgeschoben worden, so daß die letzte und Abschieds-Soirée am künftigen Mittwoch stattfindet. Bei dieser Gelegenheit machen wir noch auf den großen Erfolg aufmerksam, den, neben den anderen Mitgliedern der Gesellschaft, namentlich auch Herr O. Weigert, Künstler auf 26 verschiedenen Instrumenten, allabendlich zu verzeichnen hat.

* Colditz, 14. September. Heute Morgen brannte in der Haingasse das dem Cigarrenfabrikanten Wilh. Hanschmann gehörige Hausgrundstück nieder. Es ist dieser Brand innerhalb 14 Wochen das fünfte Schadenfeuer in hiesiger Stadt.

* Limbach, 14. September. Die seit Langem angestrebte Verbindung der Linien Wittgensdorf-Limbach mit Chemnitz-Hof hat durch die soeben eröffneten Omnibusfahrten nach Wüstenbrand einen gewissen Abschluß gefunden. Die neue Einrichtung hat nicht nur für Limbach, sondern auch für das reisende Publicum Interesse, insofern von nun an mit jedem in Wüstenbrand haltenden Zuge sofortige Fahrverbindung durch Omnibus nach Limbach gegeben ist. Hierdurch wird neben Zeit auch Geld erspart.

* Crimmitschau, 13. September. In seiner Sitzung am 11. d. M. beschäftigte sich der hiesige Kirchenvorstand mit der Berathung des nächstjährigen Haushaltungsplanes. Zu dem Bau einer neuen Todtenhalle soll nach gefaßtem Beschluß eine Summe von rund 12 000 ℳ verwendet werden, wovon bereits 9000 ℳ durch Ansammlung vorhanden sind. Außerdem sollen nach dem aufgestellten Haushaltplan 500 ℳ zu Bauzwecken an den geistlichen Gebäuden verwendet werden. — Nachdem bis vor Kurzem die Brodpreise auch hier eine Steigerung erfahren, so daß ein 6pfündiges Brod von 64 auf 70 ₰ gestiegen, ist der Preis, wie es scheint, wieder im Fallen, denn dasselbe Gewicht wurde heute mit 68 ₰ bezahlt.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 14. September. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Dürr, Ludwig-Wolf.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill des Hinscheidens des Wirklichen Geheimen Raths Herrn Dr. Pape und seiner hohen Verdienste, insbesondere um die unter schwierigen Verhältnissen durchgeführte Errichtung des vormaligen Oberhandelsgerichts in Leipzig. Der Herr Vorsteher betont, daß dem Verewigten es zu danken sei, daß dieser Gerichtshof in unserer Stadt Wurzeln geschlagen und den Boden für das Reichsgericht vorbereitet hat. Rath und Stadtverordnete haben seiner Zeit Veranlassung genommen, der Anerkennung der hohen Verdienste des Verewigten durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Leipzig Ausdruck zu geben. Das Collegium hatte sich bei der Ansprache des Herrn Vorstehers von den Plätzen erhoben.

Die Rathsvorlage, betreffend die Neuherstellung eines Einfahrtsthores mit Pforte auf dem Rittergute Stötteritz u. Th., wird zwar genehmigt, jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß die projectirte Herstellung, für welche man 3600 ℳ fordert, einfacher und billiger ausgeführt werde.

Die anderweite Rathsvorlage, Herstellung einer Gärtneranlage am neuen Burgauer Forstrevier mit 1580 ℳ Aufwand, wird genehmigt.

Die Vorlage, betreffend die einstweilige Entnahme der mit 277 647 ℳ verwilligten Kosten für Neuherstellung der Pleißenmühlflutbrücke bei Plagwitz aus dem Betriebs-Reservefonds, wird an den Finanz-Ausschuß verwiesen.

Die Asphaltirung der im Brems'schen Grundstück an der Zeitzer Straße anzulegenden Fahrstraße mit einem von der Stadt zu tragenden Mehrkostenbetrage von 4628 ℳ wird abgelehnt, dagegen die Herstellung eines 3 Meter breiten Cementwegs von der Zöllnerstraße bis an den Eingang des Zoologischen Gartens im Rosenthale mit 5544 ℳ genehmigt.

Zu dem vom Rathe beschlossenen Erlaß einer von Herrn Eisengießereibesitzer W. Schulde in Dudweiler wegen Nichteinhaltung einer Lieferungsfrist für Wasserverschlußrohre verwirkten Conventionalstrafe von 160 ℳ wird Zustimmung ertheilt, ebenso der Vorlage wegen Einziehung der mit 777 ℳ ausgestatteten Wächterstelle, Pos. 30 der Ausgaben im Johannishospital-Budget.

Nach Richtigsprechung einiger Rechnungen wird die Umänderung und theilweise Erneuerung des Brunnens in der Gutenbergstraße in Reudnitz, sowie Herstellung einer neuen Abfußschleuße mit 628 ℳ Aufwand genehmigt.

Endlich erfolgt die Genehmigung der Arealabtretung von der Parcelle Nr. 276 des Flurbuchs für Gohlis zum Zwecke der Herstellung einer Strecke der Langen Straße in Gohlis.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Der Kaiser wird auf den Manövern jetzt von einem Leibgendarmen begleitet, welcher eine Purpurstandarte trägt, und auf diese Weise den jeweiligen Standort des obersten Kriegsherrn jeder Zeit kenntlich macht. Diese Kaiserstandarte ist, wie die „Schlesische Zeitung" mittheilt, ein verkleinertes Abbild der auf dem kaiserlichen Schlosse wehenden Purpurstandarte und wird in derselben Weise wie die Ulanenlanze im Schuh am Steigbügel getragen. Der Schaft besteht aus einer hohlen Röhre, welche zusammenschiebbar ist, und in deren innerster Hülse die zusammengerollte Flagge Platz findet. Wie das genannte Blatt vernimmt, werden den commandirenden Generalen ebenfalls Standarten, den Divisionscommandeuren Wimpel zur Erleichterung des Auffindens im Gefecht gegeben werden. Die Begleitung des kaiserlichen Herrn durch einen Standartenträger ist zwar eine Neuerung, aber nicht durchaus neu; auch im Mittelalter pflegte — nach Abbildungen aus jener Zeit zu urtheilen — den Kaiser überall da, wo er in Ausübung seiner Würde erschien, ein Träger des Reichsbanners zu begleiten.

— Sonnenburg, 11. September. Hier wurde dieser Tage die Frage aufgeworfen, wie viele der allgemein bekannten Kinderluftballons, wie man sie auf Promenaden, Jahrmärkten u. s. w. feilhält, wohl zur Beförderung einer Postkarte nothwendig sein würden. Drei Ballons vermochten die Postkarte nicht zu tragen, erst mit dem vierten Ballon wurde der Aufstieg erzielt. Die mit der Adresse des Auflassers und dem Ersuchen für den etwaigen Finder, den Fundort und die Zeit des Auffindens anzugeben, versehene Postkarte wurde, wie der „Frankf. Oder-Ztg." berichtet wird, Abends 6 Uhr hier aufgelassen. Schon am nächsten Morgen gelangte dieselbe mit der Post an den Absender mit dem Vermerken zurück: „aufgefunden 7½ Uhr in Schwiebus"; sie hatte also die Luftreise von Sonnenburg nach Schwiebus in sieben Viertelstunden zurückgelegt.

— Frankfurt a. M., 13. September. Die 14. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Gesundheitspflege ist von 300 Theilnehmern besucht, darunter Geheimer Ober-Regierungsrath Hübner als Vertreter des preußischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten. Den Vorsitz führte der Ober-Bürgermeister der Stadt Köln, Becker. Der hiesige Ober-Bürgermeister Dr. Miquel begrüßte die Versammelten im Namen der städtischen Behörden. Hierauf erstattete Sanitätsrath Spieß von hier den Jahresbericht. Der Verein zählt jetzt 1120 Mitglieder. Oberbürgermeister Dr. Miquel referirte über Maßregeln zur Erreichung des gesunden Wohnens und stellte Thesen auf, in welchen der Erlaß eines Gesetzes gefordert wird, welches im Interesse der Herstellung gesunder Wohnungen die mindesten Anforderungen vorschreiben, das Bewohnen ungesunder Wohnungen verbieten und vor allem die Ueberfüllung der Miethswohnungen verhindern soll. Professor Baumeister aus Karlsruhe übernahm das Correferat und machte einzelne technische Vorschläge. Die Thesen des Oberbürgermeisters Dr. Miquel wurden mit einer redactionellen Aenderung angenommen und wurde beschlossen, dieselben zur Kenntniß der Reichsregierung zu bringen. Die Einzelvorschläge dagegen wurden einer noch zu wählenden Commission behufs Berichterstattung im nächsten Jahre überwiesen.

— Berlin, 13. September. Für den verstorbenen Wirklichen Geheimen Rath Dr. Pape fand gestern Nachmittag im Trauerhause, Hohenzollernstraße 8, eine Gedächtnißfeier statt. Der schwarze Eichensarg war im Saale des ersten Stocks inmitten herrlichen Blumenschmucks aufgebahrt. Auf dem Sarge lag eine aus sechs Palmenwedeln gebildete Gruppe, die von einem Tuff herrlicher Rosen und duftiger Bouvardien zusammengehalten wurde. Die breite, schwarz-weiß-rothe Schleife trug die Widmung der Mitglieder und Hilfsarbeiter der „Commission zur Ausarbeitung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesetzbuches". Am Fußende sah man einen mächtigen, mit Rosen, Lilien und Hortensien durchflochtenen Kranz mit blau-weißer Atlasschleife, den das königlich bayerische Staatsministerium der Justiz dem Entschlafenen gewidmet hatte. Auch das Reichsjustizamt entsandte einen schönen Kranz mit schwarzer Moiréeschleife. Die Zahl der Theilnehmer an der Trauerfeier war nur eine beschränkte, da Zeit und Ort derselben nicht öffentlich bekannt gegeben waren. Man sah u. A. Staatsminister v. Maybach, Ministerialdirector Dr. Droop, Präsident Sydow, Reichsbankpräsident v. Dechend, die Räthe des Reichs-Justizamts und die Mitglieder der oben genannten Commission, die zumeist mit ihren Damen erschienen waren. Die Gedächtnißrede hielt Propst Aßmann. Unmittelbar nach der Feier erfolgte die Ueberführung nach dem Anhalter Bahnhof, von wo aus die Leiche mit dem 8 Uhr-Zuge nach Coburg gebracht wurde.